

## Obstsektor setzt auf Nachhaltigkeit, Innovation und Mercosur

**Messebeteiligung** ► Die argentinischen Farben sind 2025 ein wichtiger Bestandteil der Lateinamerika-Halle, wenn die FRUIT LOGISTICA der globalen Obstbranche als Plattform dient. Auf einer Gesamtfläche von 418 m<sup>2</sup>, verteilt auf zwei Inseln, präsentieren sich 25 Aussteller aus Buenos Aires sowie den wichtigsten Anbaugebieten der Provinzen Tucumán, Entre Ríos, Río Negro und Buenos Aires. Ihr Ziel: Argentiniens Stärken als führender Lieferant frischer Früchte eindrucksvoll darzustellen. Das Land bietet eine breite Produktpalette – von Citrus-Früchten über Äpfel und Birnen bis hin zu Kiwis, Kirschen und Blaubeeren – und setzt auf Nachhaltigkeit sowie höchste Qualitätsstandards.



Foto: FederCitrus

**Die argentinische Zitrone ist seit jeher eine tragende Säule des Fruchtsektors.**

Der argentinische Fruchtsektor befindet sich in einer Phase des Wandels. Wettbewerbsnachteile wie die bislang hohen EU-Zollsätze könnten durch das in der Ratifizierungsphase befindliche EU-Mercosur-Abkommen bald der Vergangenheit angehören. Dieses Abkommen eröffnet dem argentinischen Obstsektor enorme Chancen. Der argentinische Botschafter in Deutschland, Fernando Brun, hebt hervor: „Die Ratifizierung des EU-Mercosur-Abkommens ist ein wichtiger Schritt, besonders hinsichtlich der Zollvergünstigungen für unsere Exportindustrien. Wir begrüßen diese Entwicklung und sind zuversichtlich, dass die Zusammenarbeit langfristig gestärkt werden wird.“ Dies sei entscheidend, um die Handelsbeziehungen auszubauen und argentinischen Produzenten Wachstumsmöglichkeiten zu bieten. „Unsere Fähigkeit, internationale Standards zu erfüllen, ermöglicht es uns, uns in die globalen Wertschöpfungsketten zu integrieren“, so der Diplomat.

Der argentinische Fruchtsektor – einschließlich verarbeiteter Produkte – konnte 2024 einen bemerkenswerten Anstieg von 16 % auf 1,273 Mrd US-Dollar im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Dieser Zuwachs wurde im Bereich Frischfrucht vor allem durch die Bir-

nen gestützt, deren Exporte mit 254 Mio US-Dollar um 13 % zulegten. Auch Kiwis verzeichneten einen beeindruckenden Anstieg von 103 % und stiegen auf 3,7 Mio US-Dollar. Kirschen trugen mit einem Anstieg von 2 % und einem Exportwert von 22,8 Mio US-Dollar zur positiven Bilanz bei.

Ein entscheidender Faktor für das Wachstum waren jedoch die Produkte der Verarbeitungsindustrie: Die Exporte von ätherischen Zitronenölen stiegen um 20 % auf 204 Mio US-Dollar. Citrus-Säfte, insbesondere aus Zitronen und Orangen, erzielten 115 Mio US-Dollar. Bemerkenswert war auch der Zuwachs beim Traubensaft, der um 51 % auf 115 Mio US-Dollar anstieg.

### Chancen und Herausforderungen für die Citrus-Industrie

Von den mehr als 600.000 ha Obstbaufläche entfallen nahezu ein Viertel auf Citrus-Früchte. Das Land verfügt über ideale agro-ökologische Bedingungen für den Anbau von Zitronen, Orangen, Mandarinen und Grapefruits. Die argentinische Zitrone ist seit jeher eine tragende Säule des Fruchtsektors. Sie ist bekannt für ihre hohe Qualität, ihre tadellose Ästhetik und ihren hohen Gehalt an Saft und ätherischen Ölen pro Tonne und dominiert traditionell den Weltmarkt für industrielle Derivate, wie ätherische Öle und Säfte. Dennoch war 2024 ein herausforderndes Jahr. So sanken bei frischen Zitronen die Exporterlöse um 20 % im Vergleich zum Vorjahr auf 99 Mio US-Dollar. Wo die Gründe dafür liegen, erklärt José Carbonell, Präsident von FEDERCITRUS, dem Verband der argentinischen Citrus-Produzenten: „Die Zitronenproduktion weltweit hat sich in den letzten 20 bis 30 Jahren verdoppelt, jedoch hat sich die Nachfrage nicht im gleichen Maße gesteigert. Dies hat zu einem starken Preisverfall geführt.“ Als Folge dessen wurden in Tucumán mehr als 15.000 ha Zitronen-Plantagen gerodet. Diese Angebotsreduzierung habe sich bereits positiv auf einige Preise für industrielle Derivate ausgewirkt, vor allem bei Schalen und Saft. „Wir sind zuversichtlich, dass wir uns auf ein Jahr 2025 mit besserer Nachfrage und besseren Preisen für die Industrie zubewegen“, so Carbonell.

Anders sehe es bei den süßen Citrus-Früchten aus:

„Aufgrund des weltweiten Rückgangs der Produktion in den letzten zwei Jahrzehnten, erleben wir heute eine starke Nachfrage, insbesondere nach industriellen Derivaten wie Orangensaft, ätherischem Orangenöl und Schalen. Die Preise auf dem Weltmarkt sind sehr attraktiv, gerade wegen des Angebotsmangels“, erklärt Carbonell.

Eine der größten Herausforderungen für den Citrus-Sektor war der Verlust der Wettbewerbsfähigkeit auf dem europäischen Markt. Aus zollrechtlicher Perspektive stellt das EU-Mercosur-Abkommen daher einen bedeutenden Fortschritt dar. Allerdings werden Pflanzenschutzvorschriften, wie beispielsweise Beschränkungen im Zusammenhang mit der sogenannten „Schwarzfleckenkrankheit“, zunehmend als nichttarifäre Handelshemmnisse wahrgenommen. „Wir haben die EU als Hauptmarkt daher durch andere Märkte ersetzt, vor allem durch die Vereinigten Staaten – sowohl für Orangen und Mandarinen als auch für Zitronen“, betont Carbonell.

## Äpfel und Birnen – positive Erwartungen

Neben Citrus-Früchten spielt Kernobst eine entscheidende Rolle bei Produktion und Export. Argentinien ist der weltweit führende Exporteur von Birnen in der Südlichen Hemisphäre und belegt den fünften Platz in der globalen Apfelproduktion. In der Nordpatagonie, einer der naturnahsten Regionen der Welt, hat sich dank eines ausgeklügelten Bewässerungssystems, das Schmelzwasser der Anden nutzt, ein florierendes Obstanbaugebiet entwickelt. Diese Region, das Alto Valle del Río Negro, ist nicht nur Argentinien's größtes Anbaugebiet für Birnen, sondern auch der fünftgrößte Apfelausführer weltweit. Die beliebten Williams-Birnen machen fast die Hälfte der 37.000 ha aus, die für den Obstbau genutzt werden, und werden überwiegend exportiert.

Nicolás Sánchez, Präsident der Argentinischen Kammer der Integrierten Obstbauern (CAFI), zeigt sich op-



**Im Heidelbeeranbau sind Hagelschutznetze entscheidend, um die Pflanzen vor extremen Wetterereignissen zu schützen.**

timistisch hinsichtlich der kommenden Saison: „Wir erwarten eine geringere Produktion in Europa und den USA. Das könnte darauf hindeuten, dass die Bedingungen für uns möglicherweise besser sein könnten, obwohl noch einige Unsicherheiten bestehen, die wir genau bewerten müssen.“ Im Hinblick auf die FRUIT LOGISTICA freut sich Sánchez darauf, alte Geschäftspartner zu treffen: „Wir haben eine langjährige Beziehung zu Europa und Deutschland, und hoffen, unsere Geschäftsmöglichkeiten dort weiter zu stärken.“ Argentinien produziere Äpfel und Birnen mit einem unvergleichlichen Geschmack und einer wirklich herausragenden Qualität, so Sánchez. „Und das ist es, was am Ende des Tages zählt.“

## Premium-Kirschen aus Patagonien

Im Süden Argentinien's, in der Region Patagonien, werden Kirschen in einer einzigartigen Umgebung angebaut, die dank ihres speziellen Klimas und der Biodiversität ideale Bedingungen für dieses Produkt bietet. Seit den frühen 2000er Jahren haben die lokalen Produzenten ihre Plantagen modernisiert, neue Sorten eingeführt und fortschrittliche Technologien integriert, um den Herausforderungen des rauen Klimas zu begegnen. Heute ist Argentinien der zweitgrößte Kirschenexporteur der Südhalbkugel und hat sich als Anbieter von Premiumqualität auf dem internationalen Markt etabliert. In der Saison 2023/24 wurden beeindruckende 7.206 t exportiert, mit den Hauptmärkten in den USA, China, der Europäischen Union, dem Nahen Osten und dem Vereinigten Königreich.

Ein Schlüsselfaktor für die hohe Qualität der argentinischen Kirschen ist die außergewöhnliche Geografie und das Klima Patagonien's. Rund 90 % der Exporte stammen aus dieser malerischen, aber anspruchsvollen Region. Dort haben die Produzenten spezialisiertes Wissen entwickelt, um das raue Klima optimal zu nut-



**Botschafter Brun wünscht den Messeausstellern aus seinem Land viel Erfolg und gute Geschäfte in Berlin.**



Foto: Kammer der Kiwi-Produzenten Mar del Plata

### Die Region Mar y Sierras an der Atlantikküste im Südosten der Provinz Buenos Aires ist das Hauptanbaugebiet für Kiwis in Argentinien.

zen und gleichzeitig den Frost zu kontrollieren, der eine ständige Herausforderung darstellt. „Die Kontrolle über den Frost ist fundamental, um die Produktion abzusichern, da Patagonien von vielen Frostereignissen betroffen ist“, erklärt Alejandro Zimmermann, Präsident der Argentinischen Kammer der integrierten Kirschenproduzenten (CAPCI). Er betont weiter: „Der Ursprung Patagonien ist ein bedeutendes Qualitätsmerkmal, das auf dem internationalen Markt hoch geschätzt wird.“ Die extremen Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht sowie die verlängerte Reifungszeit ermöglichen es den Kirschen, ihr volles organoleptisches Potenzial zu entfalten. „Das trockene Klima, vor allem in Patagonien und Mendoza, trägt maßgeblich zur hervorragenden Fruchtqualität bei, die weltweit Anerkennung findet“, fügt Zimmermann hinzu. Auch Nachhaltigkeit wird großgeschrieben, vor allem im Hinblick auf den sparsamen Einsatz von Wasser: „Fast alle Produzenten der Kammer verwenden Tropfbewässerungssysteme“, so Zimmermann.

### Heidelbeeren: Flexibilität und Nachhaltigkeit

Der internationale Blaubeermarkt wächst rasant, und Akteure wie Peru und Südafrika erhöhen den Wettbewerb. Argentinien setzt hier auf Premiumqualität – mit Blaubeeren, die durch Geschmack, Farbe und Festigkeit überzeugen – sowie auf seine strategische Lage, die schnelle Lieferungen an Märkte wie die USA und Europa ermöglicht. Nachhaltigkeit ist ein weiterer Differenzierungsfaktor. Durch agro-ökologische Praktiken und internationale Zertifizierungen reagiert Argentinien auf die Nachfrage nach umweltfreundlichen Produkten. Auch wurde das Land für seinen Einsatz gegen Kinderarbeit ausgezeichnet, was sein Image als sozial und ökologisch verantwortungsvoller Produzent stärkt. Jorge Pazos, Präsident des Argentinian Blueberry Committee (ABC), erklärt: „Es reicht heute nicht aus, ein gutes Produkt zu haben; wir müssen auch unser Engagement für die Umwelt und die Gesundheit der Verbraucher zeigen.“ Dennoch bleibt der Wettbewerb mit Peru eine Herausforderung. „Die Größe und Effizienz Perus zwingen uns dazu, uns durch Qualität und

spezialisierte Nischen zu differenzieren“, sagt Pazos. Der Klimawandel beeinträchtigt zusätzlich die Erträge und die Qualität der Früchte. Technologien zur Anpassung sind im Einsatz, doch die Folgen bleiben spürbar. Auch hohe Produktions- und Logistikkosten stellen Hindernisse dar. „Es ist entscheidend, mit der Regierung zusammenzuarbeiten, um die Infrastruktur zu verbessern und die Kosten zu senken“, betont Pazos. Für die Zukunft ist der Präsident des ABC optimistisch: „Der globale Markt sucht nach gesunden Lebensmitteln, und Blaubeeren passen perfekt in diesen Trend. Wir haben das Wissen, die Erfahrung und die Qualität, um die Anforderungen moderner Verbraucher zu erfüllen.“ Sein Ziel: „Die Marke ‚Blueberries from Argentina‘ als Synonym für Exzellenz zu etablieren.“

### Einzigartige klimatische Bedingungen für die Kiwi-Produktion

Auch die Kiwi-Produktion stellt einen aufstrebenden Sektor mit großem Potenzial dar, der von den einzigartigen klimatischen und geografischen Bedingungen Argentiniens profitiert. „Die Anbauregion für Kiwis in Argentinien liegt etwa auf dem 38. Breitengrad Süd, was der geografischen Breite der Bay of Plenty entspricht, der Hauptanbauregion für Kiwis in Neuseeland“, erklärt Guillermo Brown, Vertreter der Kammer der Kiwi-Erzeuger von Mar del Plata. In den letzten fünf Jahren hat sich die Anbaufläche verdoppelt, und es sind weitere Erweiterungen geplant. Argentinien erwartet daher eine enorme Produktionssteigerung in den kommenden zehn Jahren. Derzeit liegt die Produktion bei etwa 15.000 t bis 20.000 t jährlich. Zwar ist dies noch weit entfernt von den Produktionsmengen der großen Akteure Neuseeland und Chile, jedoch gewinnt die Qualität der argentinischen Kiwi zunehmend Anerkennung auf Nischenmärkten. Guillermo Brown erklärt: „Mit einem milden Sommer und kühlen Nächten erzielen wir einen sehr positiven Effekt. Die nächtliche Abkühlung sorgt dafür, dass die Pflanze in der Nacht aufhört zu ‚atmen‘, was dazu führt, dass die Frucht mehr Zucker speichert.“ Dieser Prozess führt zu einer höheren Konzentration an Trockenmasse in der Frucht. Forschungen, die vom Nationalen Institut für Agrartechnologie

**Argentinien ist  
zweitgrößter  
Kirsch-Exporteur Lateinamerikas.**



(INTA) unterstützt werden, haben die Erntezeitpunkte optimiert, was die Qualitätsmerkmale noch verstärkt hat. Die Erntezeit erstreckt sich von April bis Dezember, wobei Brasilien, Spanien, Frankreich, Italien, Deutschland, Großbritannien und Kanada zu den Hauptabnehmerländern gehören. Die Sorte Hayward dominiert den Markt, während gelbe und rotfleischige Kiwis zunehmend an Bedeutung gewinnen. Seit 2022 ist die Qualität der argentinischen Kiwi durch die geografische Angabe ‚Kiwi Mar y Sierras sudeste de Buenos Aires‘ geschützt.

## Nachhaltigkeit als Schlüssel zum Erfolg

Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein sind für Argentinien zentrale Themen. Das Land ist der zweitgrößte Produzent von Bio-Lebensmitteln weltweit und setzt auf klimafreundliche Anbaumethoden sowie fortschrittliche gesetzliche Rahmenbedingungen. Dies verschafft Argentinien einen Wettbewerbsvorteil, da immer mehr Verbraucher und Märkte zunehmend nach nachhaltigen

Produkten suchen. Argentinien hat sich bereits als führender Exporteur von Bio-Obst etabliert und fördert weiterhin den Übergang zu nachhaltigen Produktionsmethoden in verschiedenen Obstsektoren. Argentinien präsentiert sich auf den internationalen Märkten auch innenpolitisch unter veränderten Vorzeichen. „Ein wachsendes Argentinien, mit einer deregulierten Wirtschaft und ohne Beschränkungen, integriert sich wieder in Wertschöpfungsketten, die mit Ernährung verbunden sind, und bringt Produkte mit höheren Produktionsstandards und Nachhaltigkeit hervor, die einen echten Einfluss auf die Bevölkerungen der verschiedenen Produktionsregionen haben“, betont Botschafter Fernando Brun. Er verweist zudem auf den engen Kontakt zu den deutschen Importeuren: „Ich freue mich, viele von ihnen auf der Messe persönlich zu treffen.“

Seit fast zehn Jahren, als er noch als Generalkonsul in Hamburg tätig war, pflegt er enge Beziehungen zu einem Netzwerk von mehr als 60 Fruchtfirmen. „Die Teilnahme Argentiniens an der FRUIT LOGISTICA stärkt die Wettbewerbsfähigkeit unserer Produkte auf den globalen Märkten. Wir sind zuversichtlich und setzen auf Innovation und Nachhaltigkeit, um unseren Marktanteil, insbesondere in Deutschland, weiter auszubauen“, erklärt Botschafter Brun und wünscht den 25 argentinischen Unternehmen viel Erfolg bei ihrer Messteilnahme. „Sie haben einen weiten Weg auf sich genommen. Die Messe bietet eine hervorragende Gelegenheit für sie, neue Märkte zu erschließen und Argentiniens Position als führenden Fruchtextporteur weiter zu festigen.“ Eine detaillierte Kontaktliste der argentinischen Aussteller ist auf Anfrage bei der Botschaft erhältlich. ●

**Halle 25**

## NEUSEELAND

### Deutlich mehr Agrarexporte – Wachstumstreiber Kiwi

Der Agrarexport Neuseelands brummt: Die Exporte von Lebensmitteln und Wolle sollen 2024/25 gegenüber dem Wirtschaftsjahr davor um 7 % auf umgerechnet 30,9 Mrd Euro steigen. Laut einem aktuellen Bericht zur Situation und Perspektive des Agrarsektors (SOPI) war die EU im Wirtschaftsjahr 2023/24 hinter China, den USA und Australien die viertwichtigste Destination Neuseelands für Lebensmittel und Wolle. Der Inselstaat führte entsprechende Waren im Wert von umgerechnet 1,8 Mrd Euro in die EU-Partnerländer aus, wobei Obst, Fleisch und Wolle das Exportranking anführten. Zum 1. Mai 2024 ist das Freihandelsabkommen zwischen Neuseeland und der EU in Kraft getreten, was den neuseeländischen Agrarexport Richtung EU absehbar weiter beflügelt. Zu den wohl größten Profiteuren des Abkommens zählen Neuseelands Obstproduzenten. Der Gartenbausektor befindet sich dem Bericht zufolge im Aufwind: Die Exporteinnahmen werden in dem noch bis zum 30. Juni reichenden Wirtschaftsjahr 2024/25 voraussichtlich einen Rekordwert von umgerechnet 4,4 Mrd Euro erreichen, was im Jahresvergleich einem Anstieg um 12 % entsprechen würde. Dieses Wachstum werde in erster Linie von Kiwilieferungen getrieben, was auf eine Rekordernte 2024 und erhöhte Produktionsmengen von Gold-Kiwis zurückzuführen sei, heißt es in dem Bericht. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr war die Europäische Union der bedeutendste Abnehmer für diese Frucht. Die Exporteinnahmen durch Äpfel und Birnen werden für das Kalenderjahr 2024 voraussichtlich rund 500 Mio Euro betragen. Das wäre ein Plus von 10 % gegenüber dem Vorjahr, das durch den Zyklon Gabrielle getrübt worden war. Für die neuseeländische Apfel- und Birnenernte 2025 wird eine Gesamterzeugung von 535.000 t prognostiziert, eine Steigerung um 4 % gegenüber dem Aufkommen 2024. Ausschlaggebend dafür sollen günstige klimatischen Bedingungen aufgrund eines El-Niño-Wettersystems zum Jahresstart 2025 sein. Die Geschäftsführerin des neuseeländischen Gartenbauverbandes (HortNZ), Kate Scott, wertet den Regierungsbericht als Bestätigung dafür, dass der Sektor das Potenzial hat, seinen Umsatz bis 2035 zu verdoppeln. **AgE**